



Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft



Halbjahresfinanzbericht

per 30.06.2012

INHALTSVERZEICHNIS

Highlights	3
I. Bericht des Vorstandes.....	4
II. Halbjahreslagebericht.....	7
1. Unternehmen und Umfeld.....	7
2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	11
3. Geschäftsbereiche	13
4. Entwicklung der Risiken und Chancen	18
III. Konzernzwischenabschluss	20
1. Gewinn- und Verlustrechnung des KELAG-Konzerns	20
2. Gesamtergebnisrechnung des KELAG-Konzerns	21
3. Bilanz des KELAG-Konzerns.....	22
4. Entwicklung des Eigenkapitals des KELAG-Konzerns	23
5. Geldflussrechnung des KELAG-Konzerns.....	24
6. Segmentberichterstattung des KELAG-Konzerns	25
IV. Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben	27
V. Erklärung des Vorstandes	38

HIGHLIGHTS

- Solide Ergebnisentwicklung
- Fortführung des wertorientierten Wachstumskurses
- Bestätigung des „A/stable“ Rating

Kennzahlen

	Einheit	01.01.- 30.06.2012	01.01.- 30.06.2011	Veränderung
Umsatzerlöse	Mio. EUR	1.045,7	799,3	30,8%
Operatives Ergebnis	Mio. EUR	65,9	64,9	1,5%
EBITDA	Mio. EUR	101,4	94,4	7,4%
EBITDA-Marge	%	9,7	11,8	
Finanzergebnis	Mio. EUR	24,2	23,2	4,4%
Konzernergebnis	Mio. EUR	77,6	71,7	8,2%
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. EUR	141,1	120,7	16,9%
Stromabsatz gesamt	GWh	12.913	10.192	26,7%
Stromhandel	GWh	10.763	8.055	33,6%
Stromabsatz Vertrieb und Sonstiges	GWh	2.150	2.137	0,6%
Gasabsatz gesamt	GWh	4.503	2.903	55,1%
Wärmeabsatz gesamt	GWh	991	921	7,6%
Erzeugungskoeffizient	%	86,2	97,1	

	Einheit	30.06.2012	31.12.2011	Veränderung
Bilanzsumme	Mio. EUR	1.623,3	1.508,4	7,6%
Eigenkapital	Mio. EUR	628,3	588,0	6,9%
Eigenkapital-Quote	%	38,7	39,0	
Nettoverschuldung	Mio. EUR	190,7	189,9	0,4%
Nettoverschuldungsgrad	%	30,3	32,3	

I. BERICHT DES VORSTANDES

Wirtschaftliche Dynamik lässt nach

Das erste Halbjahr 2012 war weiterhin von den Turbulenzen rund um die Staatsschuldenkrise im Euro-Raum geprägt. Nach wie vor konnte das Vertrauen in die Finanzmärkte nicht wiederhergestellt werden. Hohe Zinssätze auf Staatsanleihen der in Schwierigkeiten geratenen Länder stellen zusätzliche Belastungen für deren Haushalte dar. Die anhaltende Unsicherheit über eine Lösung der Krise beeinträchtigt sowohl Investitions- als auch Konsumverhalten und trägt damit zu einer weiteren Abschwächung der weltwirtschaftlichen Dynamik bei. Österreichs Wirtschaft konnte sich bislang der Rezession im Euro-Raum entziehen, die Energienachfrage legte im ersten Halbjahr erneut zu. Vorauslaufende Indikatoren zeigen jedoch eine bevorstehende Abschwächung der konjunkturellen Entwicklung an. Die Wirtschaftsforschungsinstitute senkten ihre Wachstumsprognosen für Österreich zuletzt auf 0,6 % für das laufende Jahr.

Nachlassende
konjunkturelle
Dynamik

An den internationalen Brennstoffmärkten kam es in den ersten sechs Monaten zu einer zweigeteilten Preisentwicklung. Während Öl und Gas geringfügig über den Vorjahresniveaus notierten, lagen die Preise für Kohle und CO₂-Emissionszertifikate deutlich unter den Werten der Vergleichsperiode in 2011. Die Strom-Großhandelspreise lagen angesichts eines verstärkten Stromangebots aufgrund hoher Einspeisemengen aus Windkraft und Photovoltaik sowie gesteigerten Kraftwerksverfügbarkeiten deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Die kühlere Witterung der ersten sechs Monate führte zu einer gesteigerten Wärmenachfrage. Das Wasserdargebot des Berichtszeitraums lag angesichts geringerer Niederschlagsmengen mit einer Wasserführungsquote von 86,2 % deutlich unter dem Niveau des vorjährigen Vergleichszeitraums von 97,1 %.

Konstanter Ergebnisverlauf

Im Kontext der konjunkturellen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen verzeichnete die KELAG im ersten Halbjahr eine stabile Umsatz- und Ergebnisentwicklung. So verbesserten sich die Umsatzerlöse investitionsbedingt sowie durch Ausweitung des Handelsvolumens um rd. 247 Mio. EUR auf rd. 1.046 Mio. EUR. Das operative Ergebnis des ersten Halbjahres liegt mit rd. 66 Mio. EUR leicht über dem Niveau des Vorjahres. Das um rd. 7 % gesteigerte Konzernergebnis in Höhe von rd. 78 Mio. EUR beinhaltet darüber hinaus die Dividende aus der Beteiligung an der VERBUND Hydro Power AG.

Umsatzerlöse
legten zu

Highlights im ersten Halbjahr 2012

Das Rating der KELAG wurde von Standard & Poor's heuer wieder mit „A/stable“ bestätigt. Mit diesem hervorragenden Rating nimmt die KELAG im europäischen Vergleich der Energieversorger eine Spitzenposition ein und sichert gerade in schwierigen Zeiten den Zugang zu Finanzmitteln am Kapitalmarkt zu günstigen Konditionen.

„A“-Rating
bestätigt

Unseren eingeschlagenen Kurs der wertorientierten Wachstums- und Innovationsstrategie auf Basis erneuerbarer Energien haben wir auf Grundlage unserer soliden Finanz- und Ertragsstruktur im ersten Halbjahr 2012 erfolgreich fortgesetzt. Schwerpunkt unserer Investitionstätigkeit bildete weiterhin der Ausbau der Erzeugungskapazitäten aus Wasserkraft in Kärnten.

Der Ausbau unserer heimischen Kraftwerkskapazitäten verläuft weiter planmäßig. Im ersten Halbjahr 2012 wurde mit dem Bau des Laufkraftwerks Tröpolach mit einer Erzeugungsleistung von 8 MW begonnen. Im Rahmen unseres Pilotprojekts „Sonnenstadt St. Veit“ erfolgte Anfang 2012 die Inbetriebnahme einer zweiten Photovoltaikanlage.

Investitionen im
Heimmarkt

Weiters hervorzuheben ist das Gemeinschaftsprojekt Reißbeck II mit der VERBUND Hydro Power AG, welches die bestehenden Kraftwerksgruppen Reißbeck/Kreuzeck und Malta um zusätzliche 430 MW Erzeugungs- und Pumpleistung erweitert. Der Baubeginn erfolgte im Sommer 2010. In Summe werden wir mit Blick auf die geplante Inbetriebnahme 2014 für 181 MW Erzeugungsleistung und 137 MW Pumpleistung anteilig rd. 191 Mio. EUR investieren.

Projekt
Reißbeck II

Unsere Aktivitäten zur selektiven Markterschließung in Südosteuropa haben wir weiter vorangetrieben. Die Entwicklung des Energiehandelsgeschäfts unseres slowenischen Tochterunternehmens Interenergo d.o.o. verläuft planmäßig. In Bosnien-Herzegowina konnten wir nach erfolgreicher Fertigstellung im Juni das Kleinwasserkraftwerk Novakovici mit rd. 5 MW in Betrieb nehmen. An der rumänischen Schwarzmeerküste errichteten wir einen Windpark mit 14 MW Leistung, den wir gegen Ende des ersten Halbjahres in Betrieb nahmen. Beim in Betrieb befindlichen Kraftwerk Lumbardhi im Kosovo haben wir den Spatenstich zur Errichtung von zwei weiteren Kleinwasserkraftwerken gesetzt. Weitere kleinere Wasser- und Windkraftprojekte befinden sich derzeit in konkreter Entwicklung und Umsetzung.

Wachstum im
Ausland

Zur Gewährleistung der zukünftigen Qualität der Stromversorgung setzt der Geschäftsbereich Netz ein umfangreiches Investitions- und Instandhaltungsprogramm um. Vorrangig dabei sind die Weiterführung des Masttauschprogrammes sowie die Erneuerung von Trafostationen. Wesentliche Schwerpunkte zur Sicherstellung unserer Netzstabilität bildeten die geplante Errichtung des 220/110-kV-Umspannwerkes im Großraum Villach sowie die Inbetriebnahme des Umspannwerkes Auen.

Sicherstellung der
Netzqualität

Im Geschäftsbereich Wärme haben wir den im Vorjahr gestarteten Optimierungsprozess weiter fortgeführt. Das im letzten Jahr errichtete Biomasseheizwerk in Villach mit einer Leistung von 16 MW ging im ersten Quartal in den Regelbetrieb über. Weiters konnte die Integration von im Jahr 2011 übernommenen Fernwärmesystemen im ersten Halbjahr erfolgreich abgeschlossen werden.

Erweiterungen im
Wärmege­schäft

Mittels intensiver Akquisitionstätigkeit konnten wir die Anzahl unserer Strom- und Gaskunden weiter steigern. Unser Produkt- und Dienstleistungsportfolio entwickeln wir im Kontext von Klimaschutz und Energieeffizienz stetig weiter. Mit unserem Anfang 2011 eröffneten Ener-

Innovative
Produkte und
Dienstleistungen

gieberungszentrum verfügen wir über die optimale Infrastruktur zur Vermarktung unserer Dienstleistungen rund um das Thema Energieeffizienz.

Unser Engagement für den Klimaschutz sowie einen nachhaltigen Umgang bei Energieeinsatz und der Energieanwendung kommunizieren wir mit unserer Kampagne „Generation Klimaschutz – verändern wir die Zukunft. Jetzt.“ Wir zeigen dabei auf, wie unsere Kunden gemeinsam mit der KELAG einen Beitrag zum Klimaschutz leisten können.

„Generation
Klimaschutz“

Wir tragen Verantwortung!

Die KELAG ist sich ihrer wirtschaftlichen, energiepolitischen und gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Mit unseren Aktivitäten leisten wir einen hohen messbaren Beitrag zur regionalen Wertschöpfung sowie zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen für den Wirtschafts- und Energiestandort Kärnten. Diese Verantwortung werden wir auch in Zukunft wahrnehmen.

Corporate Social
Responsibility

Wir werden die sich stellenden wirtschaftlichen und energiepolitischen Herausforderungen aktiv annehmen und rechnen trotz der weiterhin bestehenden Unsicherheiten im Marktumfeld mit einer konstanten Ergebnisentwicklung auf Jahressicht.

Der Vorstand:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hermann Egger e. h.
Sprecher des Vorstandes

Dipl.-Ing. Harald Kogler e. h.
Mitglied des Vorstandes

Dipl.-Kfm. Armin Wiersma e. h.
Mitglied des Vorstandes

II. HALBJAHRESLAGEBERICHT

1. Unternehmen und Umfeld

Wirtschaftliches Umfeld

Die seit dem Vorjahr erkennbare Abschwächung der weltwirtschaftlichen Dynamik setzt sich in 2012 fort. Wenngleich die Wirtschaft der asiatischen Schwellenländer sich Anfang 2012 noch günstig entwickelte, deuten mittlerweile vermehrt Indikatoren auf ein allmähliches Nachlassen des bislang kräftigen Wirtschaftswachstums hin. Insbesondere ist das Vertrauen in die Finanzmärkte durch die Staatsschuldenkrise im Euro-Raum belastet. Die anhaltende Unsicherheit über eine Lösung der Krise beeinträchtigt das Investitions- und Konsumverhalten. Österreichs Wirtschaft – wie auch die Wirtschaft Deutschlands – konnte sich der Rezession im Euro-Raum bislang entziehen. Im ersten Quartal des laufenden Jahres expandierte die Wirtschaftsleistung beider Länder nochmals deutlich. Mittlerweile zeigen vorauslaufende Konjunkturindikatoren in beiden Ländern eine bevorstehende deutliche Abschwächung der wirtschaftlichen Dynamik an.

Die Prognose für das weltweite Wirtschaftswachstum 2012 liegt aktuell bei 3,3 % nach einem Plus von 3,9 % in 2011. Innerhalb der EU wird für 2012 mit einem Wachstum von 2,0 % gerechnet. Für Österreich wurde zuletzt ein Wirtschaftswachstum von 0,6 % für 2012 und 1,3 % für 2013 prognostiziert.

Der österreichische Arbeitsmarkt weist nach wie vor die EU-weit geringste Arbeitslosenquote auf. Für das Gesamtjahr 2012 wird mit einem Anstieg auf 4,5 % bei gleichzeitig weiterer Ausweitung der Beschäftigung gerechnet. Für das Jahr 2013 wird eine auf 4,8 % steigende Arbeitslosenquote nach EU-Berechnung erwartet.

Die Konjunkturschwäche und der damit verbundene Druck auf die Rohstoffpreise führen zu einer kontinuierlichen Verlangsamung des Preisauftriebs. Nach 3,3 % in 2011 wird die Inflationsrate in Österreich auf 2,3 % in 2012 zurückgehen. Die Abwertung des Euro gegenüber dem US Dollar führt zu einer Steigerung der Preise für Treibstoffe und fossile Energieträger, was wiederum inflationssteigernd wirkt.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Österreichweit sind die Stromverbrauchsmengen in den ersten sechs Monaten um 1,4 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres auf insgesamt 34,9 TWh gestiegen. Damit lag der Stromverbrauch im ersten Halbjahr erstmalig wieder über dem Verbrauch unmittelbar vor Ausbruch der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2008. Trotz einer im langjährigen Durchschnitt kühleren Witterung mit einer positiven Abweichung der Heizgradtage um 4,8 % nahm der Erdgasverbrauch im Berichtszeitraum um 3,3 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ab. Verantwortlich dafür war der wesentlich geringere Einsatz von Gaskraftwerken.

Die Preisentwicklungen an den internationalen Brennstoffmärkten verliefen im ersten Halbjahr zweigeteilt. Während Öl- und Gaspreise im Durchschnitt geringfügig über den Vorjahreswerten lagen, notierten Kohle sowie CO₂-Emissionszertifikate auf deutlich tieferem Niveau.

Im ersten Quartal sorgten die wieder aufkeimenden Spannungen des iranischen Atomkonflikts und damit einhergehend angekündigte Sanktionen seitens der USA für ein Ansteigen der Ölpreise. Drohungen Teherans die Seestraße von Hormus zu sperren, schürten Befürchtungen einer Verknappung des Ölangebots. Öl der Sorte Brent wurde im ersten Halbjahr durchschnittlich mit 114 USD je Barrel gehandelt und lag damit um 3 USD bzw. rd. 3 % je Barrel über dem Niveau der Vergleichsperiode in 2011. Konstruktive Verhandlungen mit dem Iran sowie rückläufige Konjunkturindikatoren für China, die USA und die EU Mitgliedsstaaten führten zu einer Entspannung der Ölpreise im zweiten Quartal.

Da die Langfristverträge zur Gaseinfuhr nach Europa noch immer größtenteils ölpreisindiziert sind, führt dies zu einem um einige Monate zeitversetzten Verlauf der Gaspreise zum Ölpreis. Neben solchen Langfristverträgen prägen zunehmend kurzfristige, ölpreisunabhängige Handelsgeschäfte die Lage an den Gasmärkten. Diese nicht ölpreisindizierten Gasmengen notieren zu tieferen Preisen und tragen so zu einer weiteren Entkoppelung der Gas- von den Ölmärkten bei. Im ersten Halbjahr folgten die Gaspreise im Spotmarkt der ansteigenden Ölpreisentwicklung mit durchschnittlich 24 EUR je MWh gegenüber 23 EUR je MWh im ersten Halbjahr 2011.

Das Preisniveau für Steinkohle lag im ersten Halbjahr 2012 mit durchschnittlich 109 USD je Tonne um rd. 13 % unter jenem der ersten sechs Monate des Jahres 2011 in Höhe von 125 USD je Tonne.

Angesichts der im ersten Quartal herrschenden Kälteperiode und einer erneuten Diskussion auf europäischer Ebene über die Anhebung des CO₂-Reduktionsziels von 20 % auf 30 % bis 2020 legte das Preisniveau für Emissionszertifikate vorübergehend zu. Im zweiten Quartal ging die Preiskurve in eine volatile Seitwärtsbewegung auf tieferem Niveau über. Durchschnittlich lag der Preis der Zertifikate in den ersten sechs Monaten bei 7,5 EUR je Tonne CO₂ und damit deutlich unter dem Niveau des ersten Halbjahres 2011.

An den europäischen Strommärkten notierten die Preise deutlich unter ihren Vorjahreswerten. Neben der verstärkten Einspeisung aus Windenergie und Photovoltaik war die höhere Verfügbarkeit der Kraftwerke gegenüber dem Vorjahr dafür verantwortlich. Im letzten Jahr verursachte das unvorhergesehene Kernkraftwerksmoratorium Deutschlands eine geringere Kraftwerksverfügbarkeit und führte so zu höheren Strompreisen. An der Energiebörse EPEX-Spot notierten im Spothandel Grundlastkontrakte im Durchschnitt über den Berichtszeitraum bei 43 EUR je MWh, Spitzenlastkontrakte bei 53 EUR je MWh. Gegenüber dem ersten Halbjahr 2011 entspricht dies einem Rückgang von 10 EUR je MWh bei Grundlast und 9 EUR je MWh bei Spitzenlast.

Ähnlich gestaltete sich die Preissituation am Terminmarkt. Die Kontrakte für das darauffolgende Jahr (Forward 2013) notierten in den ersten sechs Monaten dieses Jahres durchschnittlich bei 51 EUR je MWh für Grundlast und bei 63 EUR je MWh für Spitzenlast. In der Vergleichsperiode 2011 kostete der Forward 2012 durchschnittlich 56 EUR je MWh für Grundlast und 69 EUR je MWh für Spitzenlast.

Die KELAG verfolgt eine langfristige Beschaffungs- und Vermarktungsstrategie. Ein Großteil der Erzeugungsmengen wird sukzessive für die Folgejahre vermarktet, die Beschaffung des Energiebedarfs erfolgt ebenfalls im Voraus. Die Vermarktungs- und Beschaffungspolitik der KELAG nivelliert kurzfristige Preisschwankungen und trägt so zu einer erhöhten Planungssicherheit und damit Ergebnisstabilität bei.

Mit 1. Juli 2012 trat das neue Ökostromgesetz in Kraft. Wesentliche Neuerungen stellen eine deutliche Aufstockung der jährlichen Förderzuwachssumme sowie der veränderte Mechanismus zur Aufbringung der Fördermittel dar. Die Abrechnung der Ökostromkosten beim Endkunden erfolgt nun größtenteils über den Netzbetreiber und nicht mehr über den Energiehändler.

Gleichzeitig mit dem neuen Ökostromgesetz legte die E-Control die Preise für Herkunftsnachweise die an den geförderten Ökostrommengen haften mit 1,5 EUR je MWh fest. Das

neue Ökostromgesetz sieht hierzu eine Verordnungsermächtigung zur jährlichen Preisfestsetzung durch die E-Control vor.

Anfang August trat die Novelle zum Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz in Kraft. Darin wurden neben der Ausweitung der Beteiligtenrechte von Umweltschutzorganisationen verfahrensbeschleunigende Maßnahmen im Feststellungsverfahren gesetzt. Beim Thema Wasserkraft erfolgte eine Neuregelung des Tatbestands für Kleinwasserkraftwerksprojekte sowie eine Ausnahmeregelung für Effizienzsteigerungsmaßnahmen bei bestehenden Wasserkraftprojekten. Kleinwindkraftanlagen unterhalb definierter Bagatellschwellen sind von der UVP-Pflicht ausgenommen.

Ende Juni vertagte der Justizausschuss die Behandlung der Regierungsvorlage zum Kartell- und Wettbewerbsrechtsänderungsgesetz. Dieses Änderungsgesetz birgt für den österreichischen Energiemarkt und damit die Energieversorgungsunternehmen gravierende Eingriffe in Form der geplanten Beweislastumkehr. Die Gesetzesvorlage sieht eine Nachweispflicht der Energieversorgungsunternehmen hinsichtlich ihrer Preisgestaltung vor.

Anfang Juli beschloss die Kärntner Landesregierung die Novelle des Kärntner Elektrizitätsgesetzes, der Landtagsbeschluss steht noch aus. Mit dieser Gesetzesnovelle sind zukünftig unter gewissen Randbedingungen Erdverkabelungen gegenüber Freileitungen vorzuziehen.

Hinsichtlich der Ausgestaltung der ab 1. Jänner 2014 beginnenden dritten Regulierungsperiode im Bereich Strom wurden Gespräche zwischen Österreichs Energie und E-Control aufgenommen. Ziel ist die Abstimmung wesentlicher Punkte in einem Letter of Intent noch im laufenden Jahr.

2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		
Kurzfassung in Mio. EUR	01.01.- 30.06.2012	01.01.- 30.06.2011
Umsatzerlöse	1.045,7	799,3
Operatives Ergebnis	65,9	64,9
Finanz- und Beteiligungsergebnis	24,2	23,2
Konzernergebnis	77,6	71,7

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem ersten Halbjahr 2011 um 246,4 Mio. EUR bzw. 31 %. Dieser Anstieg ist neben konjunkturbedingten Effekten auf getätigte Wachstumsinvestitionen sowie auf die Ausweitung von Energiehandelsaktivitäten zurückzuführen. Der Erzeugungskoeffizient für das erste Halbjahr 2012 betrug 86,2 %.

Umsatzerlöse	01.01.-30.06.2012		01.01.-30.06.2011	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Strom/Gas	961,3	91,9	726,3	90,9
Wärme	81,7	7,8	71,6	9,0
Beteiligungen/Sonstige	2,7	0,3	1,4	0,2
	1.045,7	100,0	799,3	100,0

Der Personalaufwand lag im ersten Halbjahr 2012 mit 61,8 Mio. EUR in Folge der Kollektivvertragsanpassungen um 3,1 Mio. EUR über jenem des ersten Halbjahres 2011.

Die Abschreibungen stiegen entsprechend den hohen Investitionen des Vorjahres im Berichtshalbjahr um 6,0 Mio. EUR auf 35,5 Mio. EUR an.

Das operative Ergebnis im Berichtszeitraum zeigt kompensierende Effekte in den verschiedenen Geschäftsfeldern. Exemplarisch wird das Geschäftsfeld Erzeugung durch die geringere Wasserführung belastet, während in den Geschäftsfeldern Handel und Vertrieb verschiedene Einflussfaktoren zu positiven Ergebniseffekten führten. In Summe konnte das operative Ergebnis gegenüber dem Ergebnis des ersten Halbjahres 2011 um 1,0 Mio. EUR auf 65,9 Mio. EUR gesteigert werden.

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis lag im ersten Halbjahr 2012 mit 24,2 Mio. EUR um 1,0 Mio. EUR über jenem des Vergleichszeitraumes 2011. Insbesondere ist im Finanz- und

Beteiligungsergebnis der Dividendenzufluss der VERBUND Hydro Power AG in vollem Umfang enthalten.

In Gänze verbesserte sich das Konzernergebnis um 5,9 Mio. EUR auf 77,6 Mio. EUR.

in Mio. EUR	01.01.- 30.06.2012	01.01.- 30.06.2011
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	141,1	120,7
Nettoverschuldung	190,7	166,4

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug im ersten Halbjahr 2012 141,1 Mio. EUR und lag damit um 20,4 Mio. EUR über dem Wert des ersten Halbjahres 2011.

Die Nettoverschuldung als die Differenz zwischen Finanzverbindlichkeiten und liquiden Mitteln beträgt zum 30. Juni 2012 190,7 Mio. EUR.

3. Geschäftsbereiche

3.1. Strom/Gas

Erzeugung – Strom

Die KELAG gehört zu den großen österreichischen Erzeugern von Strom aus Wasserkraft. Zusätzlich setzt die KELAG Aktivitäten im Windkraftsegment. Im Bereich Photovoltaik wird derzeit ein größeres Pilotprojekt realisiert. In insgesamt 68 eigenen Kraftwerken und über Bezugsrechte an Kraftwerken Dritter verfügt die KELAG über eine Kraftwerksleistung von insgesamt 1.066 MW mit einer Erzeugungsmenge im Regeljahr von rd. 2.895 Mio. kWh. Die größten Erzeugungsanlagen der KELAG befinden sich in der Kraftwerksgruppe Fragant. Das Pumpspeicherkraftwerk Feldsee ist hier seit rund einem Jahr in Vollbetrieb. Ebenso kann beim Kraftwerk Koralpe bei Lavamünd in Kürze das erste Vollbetriebsjahr als Pumpspeichieranlage abgeschlossen werden.

Im ersten Halbjahr 2012 wurde mit dem Bau des Laufkraftwerkes Tröpolach mit einer Leistung von rd. 8 MW begonnen. Das Kraftwerk wird gemeinsam mit einem privaten Partner realisiert. Weitere Kleinkraftwerksprojekte befinden sich im Genehmigungsstadium.

Im Rahmen des Pilotprojektes „Sonnenstadt St. Veit“ erfolgte Anfang 2012 die Inbetriebnahme des zweiten Kraftwerkes. Bis Ende 2012 werden im Raum St. Veit Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 450 kWp realisiert.

Die größte Einzelinvestition der KELAG stellt aktuell das Gemeinschaftsprojekt Reißbeck II mit der VERBUND Hydro Power AG dar. Der Baubeginn erfolgte im Sommer 2010. Die bestehenden Kraftwerksgruppen Reißbeck/Kreuzbeck und Malta werden um zusätzliche 430 MW Erzeugungs- und Pumpleistung erweitert. Die Inbetriebnahme ist für 2014 geplant. Bis dahin wird die KELAG für ihren Anteil von 181 MW Erzeugungsleistung und 137 MW Pumpleistung rd. 191 Mio. EUR investieren. Durch diese Kraftwerksbeteiligung kann die Jahreserzeugung der KELAG um 415 Mio. kWh gesteigert werden. Das Projekt entwickelt sich sowohl zeitlich als auch finanziell plangemäß.

Zusätzlich zu den Neubauaktivitäten wurden im ersten Halbjahr weitere Ersatzinvestitions- und Instandhaltungsmaßnahmen zur Gewährleistung der Verfügbarkeit und Sicherheit der bestehenden Erzeugungsanlagen in Angriff genommen. Bei der Maschine Wurten 4 werden umfangreiche Maßnahmen beim Kraftwerksgenerator umgesetzt. Beim Speicher Wölla erfolgte die Generalsanierung der Oberflächendichtung.

Die KELAG setzte ihr Engagement im Ausland erfolgreich fort. Neben den in Betrieb stehenden Kleinwasserkraftwerken in Serbien, Bosnien und im Kosovo nahm das Kleinwasserkraftwerk Novakovici mit einer Leistung von rd. 5 MW in Bosnien-Herzegowina nach Fertig-

stellung im Juni seinen Betrieb auf. Am Standort des bereits bestehenden Kraftwerks Lumbardhi im Kosovo wurde der Spatenstich für zwei weitere Kleinwasserkraftwerke vorgenommen. Gemeinsam mit dem darüber hinaus geplanten Kraftwerk Lumbardhi II soll die Kraftwerkskette in Zukunft rd. 115 GWh Strom pro Jahr erzeugen.

In der Region Dobrogea an der rumänischen Schwarzmeerküste errichtete die KELAG den Windpark Mihai Viteazu mit einer installierten Leistung von 14 MW. Nach erfolgreich absolviertem Inbetriebnahmeprozess befindet sich dieser Windpark im Vollbetrieb. Gemeinsam mit dem Windpark Balchik verfügt die KELAG über eine in Betrieb befindliche Erzeugungskapazität aus Windkraft von 24 MW mit einem erwarteten jährlichen Energieertrag von 62 GWh. In der zweiten Jahreshälfte 2012 findet der Baubeginn eines weiteren Windkraftprojekts in Rumänien mit 16 MW Leistung statt. Weitere Wasser- und Windkraftprojekte, mit deren Umsetzung in naher Zukunft gerechnet werden kann, befinden sich in Entwicklung.

Aufbringung – Strom

Die Stromaufbringung des KELAG-Konzerns stieg in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2012 um 2.955 Mio. kWh bzw. 28 % auf 13.345 Mio. kWh gegenüber dem Vergleichszeitraum 2011 an. Das natürliche Wasserdargebot lag mit einer Wasserführungsquote von 86,2 % im ersten Halbjahr deutlich unter der Quote des vorjährigen Vergleichszeitraums von 97,1 %. Die Eigenaufbringung steigerte sich geringfügig um 96 Mio. kWh bzw. 8 % auf 1.241 Mio. kWh. Der Fremdstrombezug stieg im Betrachtungszeitraum um 2.859 Mio. kWh bzw. 31 % auf 12.104 Mio. kWh an.

Absatz – Strom

Der gesamte Stromabsatz der KELAG verzeichnete im ersten Halbjahr 2012 einen Anstieg um 2.721 Mio. kWh bzw. 27 % auf 12.913 Mio. kWh. Wie bei der Stromaufbringung ist auch beim Stromabsatz die mengenmäßige Ausweitung des Stromhandels wesentliche Ursache für die Zunahme. Der Stromabsatz im Endkundengeschäft in Höhe von 2.063 Mio. kWh lag geringfügig über dem Niveau der Vergleichsperiode im Vorjahr.

Zur Kundenbindung veranstaltete die KELAG mehrere Informations- und Kommunikationsveranstaltungen wie beispielsweise den KELAG Business-Circle für Großkunden oder die KELAG-Foren für Kunden im Gewerbesegment. Zudem wurde die Vermarktung energienaher Dienstleistungen, wie das Energiemonitoring, forciert. Hinsichtlich E-Mobility wurden mit einigen großen österreichischen Energieversorgern Kooperationen zur Abnahme von Ladeinfrastruktur geschlossen. Erste Einheiten wurden bereits an die Partner verkauft.

Zielgerichtete Maßnahmen führten zu einer weiter gesteigerten Kundenbindung in den Segmenten Haushalte und Gewerbe. Das Kundenbindungsinstrument KELAG PlusClub verzeichnete einen weiterhin regen Zulauf und markierte Ende des ersten Halbjahres 2012 mit rd. 34.000 Mitgliedern einen neuen Rekord.

Das im Februar 2011 in der Zentrale der KELAG eröffnete Energieberatungscenter bietet die optimale Infrastruktur zur Vermarktung der Dienstleistungen rund um das Thema Energieeffizienz. Die Energieberatung als eine der zentralen Dienstleistungen für unsere Kunden unterliegt weiterhin einer steigenden Nachfrage. Die Anzahl der Beratungsgespräche konnte im abgelaufenen Halbjahr um rd. 3 % auf rd. 4.100 gesteigert werden. Auf Basis eines erfolgreichen Vermarktungskonzeptes wurden rd. 350 neue Heizungsanlagen („Wärmepumpen Neu“ und „Erdgasheizungen Neu“) akquiriert.

Im Stromhandel gelang es der KELAG, die Volatilität der Großhandelspreise im ersten Halbjahr 2012 optimal zu nutzen.

Aufbringung – Gas

Die Gasaufbringung der KELAG betrug im ersten Halbjahr 2012 4.673 Mio. kWh und liegt damit um 1.388 Mio. kWh bzw. 42 % über dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. Der starke Anstieg der Erdgasaufbringung begründet sich durch die mengenmäßige Ausweitung des Erdgashandels.

Absatz – Gas

Der Gasabsatz der KELAG stieg im ersten Halbjahr 2012 um 1.600 Mio. kWh bzw. 55 % auf 4.503 Mio. kWh. Der Anteil des Gasabsatzes außerhalb Kärntens vergrößerte sich von zuvor 64 % auf nun 65 %.

Netzabsatz – Strom/Gas

Der Netzabsatz Strom an Endkunden der KELAG Netz GmbH stieg im ersten Halbjahr 2012 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Geschäftsjahres 2011 um rd. 70 Mio. kWh bzw. 3 % auf 2.087 Mio. kWh. Der Netzabsatz Gas steigerte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Geschäftsjahres 2011 um 82 Mio. kWh bzw. 8 % auf 1.074 Mio. kWh.

3.2. Wärme

Die KELAG Wärme GmbH ist Österreichs größter überregional tätiger Wärmedienstleister. Derzeit werden von der KELAG Wärme GmbH 84 Fernwärmenetze sowie über 900 Heizzentralen in ganz Österreich betrieben. In diesem Unternehmen sind rd. 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Die Gesellschaft setzt den Fokus bei der Wärmeerzeugung auf erneuerbare Energieträger wie z.B. Biomasse und Abwärme. Mit der Wärmeerzeugung auf Basis Biomasse nimmt das Unternehmen eine führende Position in Österreich ein. Neben Wärme wird auch Ökostrom mittels Kraft-Wärme-Kopplungen produziert.

Das Hauptaugenmerk des unternehmerischen Handelns in der KELAG Wärme GmbH liegt auf dem Ausbau der Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen und industrieller Abwärme sowie der Optimierung der eigenen Erzeugungskapazitäten in den Versorgungsgebieten. Verdichtungsmaßnahmen und Effizienzsteigerungen von bereits bestehenden Fernheizwerken und Verteilernetzen werden auch zukünftig fortgeführt.

Als Höhepunkte des ersten Halbjahres 2012 sind die Aufnahme des regulären Betriebs des neuen 16 MW-Biomasseheizwerks in Villach und die erlangten ISO-Zertifikate zu nennen. Die KELAG Wärme GmbH hat die ISO 9001 und 14001 Zertifikate erhalten. Während die ISO 9001-Norm das kundenorientierte Qualitätsmanagement der KWG auszeichnet, bescheinigt die ISO 14001-Norm dem Unternehmen, alle umweltrelevanten Stoffströme zu beherrschen.

Aufbringung – Wärme

Die Wärmeaufbringung im ersten Halbjahr 2012 betrug insgesamt 1.166 Mio. kWh. Dies entspricht einer geringfügigen Steigerung von rd. 16 Mio. kWh gegenüber dem ersten Halbjahr 2011. Der größte Teil der produzierten Wärme wird umweltfreundlich aus industrieller Abwärme, Biomasse und sonstigen erneuerbaren Energieträgern erzeugt. Wo industrielle Abwärme nicht ausreicht und Biomasse nicht eingesetzt werden kann, wurde vor allem Erdgas als Energieträger verwendet.

Absatz – Wärme

Der Wärmeabsatz der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von 991 Mio. kWh legte ebenfalls gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um rd. 70 Mio. kWh zu. Die Absatzsteigerung ist in erster Linie auf die kühlere Witterung und die somit über dem langjährigen Mittelwert liegenden Heizgradtage in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres zurückzuführen.

3.3. Beteiligungen/Sonstige

Die KELAG hält an der VERBUND Hydro Power AG, dem größten österreichischen Stromerzeuger aus Wasserkraft, einen Anteil von 10,02 %.

Die Gewinnausschüttung der VERBUND Hydro Power AG für 2011 in Höhe von 27,1 Mio. EUR wurde im ersten Halbjahr 2012 im sonstigen Beteiligungsergebnis zur Gänze berücksichtigt.

Internationale Beteiligungen

Die KI-KELAG International GmbH wurde als 100 %-ige Tochtergesellschaft der KELAG im Februar 2009 gegründet und bündelt die internationalen Aktivitäten der Stromerzeugung aus den Bereichen Wasser- und Windkraft.

Mit der getätigten Akquisition von Interenergo d.o.o. im November 2009 wurden neben einem Energiehandel mit Lizenzen für den gesamten südosteuropäischen Raum auch eine Reihe von Projekten in den Ländern Ex-Jugoslawiens in verschiedenen Entwicklungsstadien erworben. Zielsetzung der KI-KELAG International GmbH ist vorrangig das selektive Wachstum mit kleineren Wasser- und Windkraftwerken in Südosteuropa.

Sonstige

Dieser Bereich umfasst dienstleistende Konzernfunktionen und andere Geschäftstätigkeiten wie z.B. Telekommunikation.

4. Entwicklung der Risiken und Chancen

Adäquate Risikopolitik und entsprechende Risikoorganisation

Unternehmerisches Handeln bedeutet „keine Chance ohne Risiko“. Es gilt daher, den Grad der Risikobereitschaft und somit die jeweiligen Risikogrenzen zu definieren.

Dementsprechend betreibt der KELAG-Konzern ein Risikomanagement, das sich mit den Risiken aus eigenem Handeln sowie mit den Risiken aus dem Marktumfeld befasst. Die konzernweite Vorgabe von Regeln und Mindeststandards stellt ein systematisches und konzern einheitliches Risikomanagement sicher. Strategisches Ziel des KELAG-Konzerns ist es, über die reine Pflichtumsetzung zur Erfüllung der gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus das Risikobewusstsein auf allen Ebenen zu erhöhen, Risikoaspekte systematisch in unternehmerische Entscheidungen einzubeziehen, die Leistungsfähigkeit der Internen Kontrollsysteme und des Berichtswesens zu verbessern und damit eine wertorientierte Risikokultur auf allen Ebenen des Konzerns zu etablieren.

Markt- und Kreditrisiken im Energiehandel und Vertrieb

Der Ausfall von Handelspartnern oder Kunden birgt die Gefahr, dass bereits gelieferte Energie nicht bezahlt wird oder Energie nochmals beschafft werden muss (Settlement- und Replacementrisiko). Darüber hinaus entstehen Risiken durch Wertveränderungen bei Commodity-Positionen sowie bei gesetzlichen Veränderungen von Verrechnungspreisen. Risikominimierung erfolgt durch initiale Bonitätsprüfung und laufende Bonitätsüberwachung in Abhängigkeit vom Vertragsvolumen mit den Handelspartnern bzw. Kunden sowie durch Schließen und Ausgleichen von betroffenen Commodity-Positionen. In diesem Zusammenhang wurden spezielle Richtlinien für Commodity-Risiken entwickelt.

Mengen- und Marktpreisrisiko in der Erzeugung

Bei der Wasserkraft hängt das Erreichen einer geplanten Produktionsmenge im Wesentlichen von der Wasserführung und somit vom Wetter ab. Einflussfaktoren für die Erlöse sind neben der Menge auch das Marktpreisniveau. Risikominimierung wird durch eine langfristige Veräußerungsstrategie und über rollierende Aktualisierung der Wasserführungsprognosen vorgenommen.

Betriebsrisiko im Netz- und Erzeugungsbereich

Das Risiko des Auftretens von Defekten bei technischen Anlagen unter anderem auch durch flächendeckende massive Wetterereignisse (Föhnstürme bzw. Nassschneefälle) wird durch eine entsprechende Instandhaltungsstrategie bzw. durch Abschluss entsprechender Versicherungen minimiert.

Regulierungsrisiko im Netzbereich

Dem Risiko der Nichtanerkennung von bestehenden Kostenpositionen bei der Tarifierung durch den Regulator wird durch ein aktives Regulierungs- und Kostenmanagement entgegen gewirkt.

Investitionsrisiken

Investitionsentscheidungen basieren auf einer Investitions- und M&A-Richtlinie die klare Wirtschaftlichkeits- und Risikokriterien beinhaltet. Durch die Einhaltung hoher technischer Standards werden technische Risiken auf ein Minimum reduziert.

Beteiligungsrisiken

Beteiligungsrisiken entstehen durch mögliche Schwankungen aus dem Titel Dividenden von Tochter- und Beteiligungsunternehmen. Durch zielgerichtetes Beteiligungsmanagement entsprechend einer Richtlinie (Frühwarnindikatoren sowie ein laufendes Monitoring und Reporting) wird das Risiko verringert.

Finanzrisiko

Risikominimierung der Zins- und Währungsrisiken erfolgt durch ein ausreichendes Internes Kontrollsystem für sämtliche in Verwendung stehenden Finanzprodukte.

Das Kontrahentenrisiko wird durch schriftliche Vorgaben für das Treasury verringert. Geschäfte mit Kontrahenten (Banken) werden nur durchgeführt, wenn diese über ein A-Rating verfügen.

Rechtliche Risiken – Compliance

Teil des Risikomanagements ist auch die Identifizierung von und der Umgang mit rechtlichen Risiken. Zu diesem Zwecke wurde in Zusammenarbeit mit einer internationalen Anwaltskanzlei ein konzernweites Compliance-System implementiert. Dieses System gewährleistet, dass die Wahrscheinlichkeit von Rechtsverstößen durch Mitarbeiter des KELAG-Konzerns so gering wie möglich gehalten wird. Das Compliance-System dient damit dem Schutz sowohl des KELAG-Konzerns als auch jedes einzelnen KELAG-Mitarbeiters und leistet gleichzeitig einen Beitrag zur nachhaltigen Sicherstellung des Unternehmenswertes.

III. KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

1. Gewinn- und Verlustrechnung des KELAG-Konzerns

in Mio. EUR	RZ	01.01.- 30.06.2012	01.01.- 30.06.2011
Umsatzerlöse	(1)	1.045,7	799,3
Strom/Gas		961,3	726,3
Wärme		81,7	71,6
Sonstiges		2,7	1,4
Sonstige Erträge		31,7	23,4
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(2)	-874,4	-641,5
Personalaufwand	(3)	-61,8	-58,7
Abschreibungen		-35,5	-29,5
Sonstige Aufwendungen	(4)	-39,8	-28,1
Operatives Ergebnis		65,9	64,9
Zinsertrag		1,0	1,1
Zinsaufwand		-8,9	-8,8
Sonstiges Beteiligungsergebnis	(5)	32,3	31,7
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen		-0,2	-0,8
Ergebnis vor Ertragsteuern		90,1	88,1
Ertragsteuern		-12,5	-16,4
Ergebnis nach Ertragsteuern		77,6	71,8
Zuzurechnen den nicht beherrschenden Gesellschaftern		-0,1	0,0
Zuzurechnen den Aktionären des Mutterunternehmens		77,6	71,7

2. Gesamtergebnisrechnung des KELAG-Konzerns

in Mio. EUR	01.01.- 30.06.2012	01.01.- 30.06.2011
Ergebnis nach Ertragsteuern	77,6	71,8
Sonstige Ergebnisse aus	-13,4	5,9
Währungsdifferenzen	-0,7	0,2
zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-0,7	-0,3
versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten	-12,1	6,0
+/- Steuern darauf	3,2	-1,5
Summe sonstiger Ergebnisse nach Ertragsteuern	-10,3	4,4
Gesamtperiodenergebnis	67,4	76,2
Zuzurechnen den Aktionären des Mutterunternehmens	67,3	76,2
Zuzurechnen den nicht beherrschenden Gesellschaftern	0,1	0,0

3. Bilanz des KELAG-Konzerns

in Mio. EUR	RZ	30.06.2012	31.12.2011
Langfristige Vermögenswerte		1.380,2	1.323,6
Immaterielle Vermögenswerte	(6)	303,3	289,9
Sachanlagen	(7)	908,3	859,9
Nach at-equity bilanzierte Beteiligungen		7,2	12,1
Sonstige Anteile an anderen Unternehmen		125,9	125,9
Sonstige Wertpapiere und Wertrechte		27,6	28,1
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte		7,0	6,8
Künftige Steueransprüche		0,9	0,9
Kurzfristige Vermögenswerte		243,1	184,9
Vorräte		22,5	18,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte		94,2	79,1
Liquide Mittel		126,4	87,6
Vermögenswerte		1.623,3	1.508,4
Eigenkapital		628,3	588,0
Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital		622,4	585,0
Nicht beherrschenden Gesellschaftern zurechenbares Eigenkapital		5,9	3,0
Langfristige Schulden		761,3	700,4
Finanzverbindlichkeiten		300,8	264,1
Rückstellungen		297,7	273,5
Künftige Steuerschulden		7,3	6,0
Baukostenzuschüsse		94,8	95,4
Sonstige Verbindlichkeiten		60,8	61,4
Kurzfristige Schulden		233,7	220,1
Finanzverbindlichkeiten		16,2	13,4
Rückstellungen für laufende Steuer		0,1	0,1
Sonstige Rückstellungen		35,6	47,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		181,8	159,2
Eigenkapital und Schulden		1.623,3	1.508,4

4. Entwicklung des Eigenkapitals des KELAG-Konzerns

in Mio. EUR	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Angesamelte Ergebnisse	Währungsdifferenzen	Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Summe Nicht beherrschenden Gesellschaftern zurechenbares Eigenkapital	Gesamtsumme Eigenkapital	
Stand per 01.01.2011	58,2	0,3	493,2	-0,1	-27,3	-0,4	523,9	2,9	526,8
Sonstige Ergebnisse	0,0	0,0	0,0	0,2	6,0	-0,3	5,9	0,0	5,9
Steuern darauf	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,5	0,1	-1,5	0,0	-1,5
Summe sonstiger Ergebnisse nach Ertragsteuern	0,0	0,0	0,0	0,1	4,5	-0,2	4,4	0,0	4,4
Ergebnis nach Ertragsteuern	0,0	0,0	71,7	0,0	0,0	0,0	71,7	0,0	71,8
Gesamtperiodenergebnis	0,0	0,0	71,7	0,1	4,5	-0,2	76,2	0,0	76,2
Dividende	0,0	0,0	-30,0	0,0	0,0	0,0	-30,0	0,0	-30,0
Sonstige neutrale Veränderungen	0,0	0,0	-0,2	0,0	0,0	0,0	-0,2	0,0	-0,2
Stand per 30.06.2011	58,2	0,3	534,7	0,0	-22,8	-0,6	569,8	2,9	572,8
Stand per 01.01.2012	58,2	0,3	555,1	-0,4	-27,6	-0,5	585,0	3,0	588,0
Sonstige Ergebnisse	0,0	0,0	0,0	-0,7	-12,1	-0,7	-13,4	0,0	-13,4
Steuern darauf	0,0	0,0	0,0	0,0	3,0	0,2	3,2	0,0	3,2
Summe Sonstiger Ergebnisse nach Ertragsteuern	0,0	0,0	0,0	-0,7	-9,1	-0,5	-10,3	0,0	-10,3
Ergebnis nach Ertragsteuern	0,0	0,0	77,6	0,0	0,0	0,0	77,6	0,1	77,6
Gesamtperiodenergebnis	0,0	0,0	77,6	-0,7	-9,1	-0,5	67,3	0,1	67,4
Dividende	0,0	0,0	-30,0	0,0	0,0	0,0	-30,0	0,0	-30,0
Sonstige neutrale Veränderungen	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	2,9	3,0
Stand per 30.06.2012	58,2	0,3	602,8	-1,1	-36,7	-1,0	622,4	5,9	628,3

5. Geldflussrechnung des KELAG-Konzerns

in Mio. EUR	01.01.- 30.06.2012	01.01.- 30.06.2011
Ergebnis vor Ertragsteuern	90,1	88,1
Zahlungsunwirksame Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Ertragsteuern auf den Netto-Cashflow	40,4	37,4
Zu- und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	35,5	29,5
Zu- und Abschreibungen auf Finanzanlagen inkl. Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	-3,5	0,8
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und Wertpapieren	0,1	-1,0
Zinsaufwendungen	8,9	8,8
Zinserträge	-1,0	-1,1
Sonstige	0,4	0,5
Gezahlte Steuern	0,1	-0,1
Erhaltene Zinsen	1,0	1,1
Veränderung von langfristigen Rückstellungen	8,1	-2,8
Veränderung von Baukostenzuschüssen	1,4	-3,2
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	141,1	120,7
Veränderung von Vorräten	-4,1	-6,8
Veränderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerten	-0,7	14,7
Veränderung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-7,5	-29,1
Veränderung von kurzfristigen Rückstellungen	-12,8	-12,5
Cashflow aus operativer Tätigkeit	116,0	86,9
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-37,1	-57,7
Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,1	1,8
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-2,3	0,0
Investitionen in sonstige Wertpapiere und Wertrechte	0,0	-0,5
Desinvestitionen von Finanzanlagen	0,0	0,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-39,3	-56,4
Tilgung und Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	-0,1	-0,1
Gezahlte Zinsen	-8,1	-6,6
Ein- und Auszahlungen von langfristigen Ausleihungen und Finanzforderungen	0,2	0,2
Einzahlung von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0,1	0,0
Gewinnausschüttung	-30,0	-30,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-38,0	-36,6
Veränderung der liquiden Mittel	38,7	-6,1
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	87,6	116,1
Liquide Mittel zum 30.06. des Geschäftsjahres	126,4	110,0
Veränderung der liquiden Mittel lt. Bilanz	38,7	-6,1

6. Segmentberichterstattung des KELAG-Konzerns

Das operative Ergebnis in der Spaltensumme entspricht jenem in der Gewinn- und Verlustrechnung. Die Überleitungsrechnung auf das Ergebnis vor Ertragsteuern kann daher der Gewinn- und Verlustrechnung entnommen werden.

Segmentberichterstattung** 01.01.-30.06.2012 in Mio. EUR	Strom/ Gas	Wärme	Beteilig- ungen/ Sonstiges	Elimi- nierungen	Summe Konzern
Außenumsatz	960,8	84,0	0,8	0,0	1.045,7
Innenumsatz	5,6	0,4	0,0	-5,9	0,0
Gesamtumsatz	966,4	84,4	0,8	-5,9	1.045,7
Operatives Ergebnis	60,6	12,7	-7,5*	0,0	65,9
Abschreibungen	-22,2	-9,9	-3,4	0,0	-35,5
davon Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	32,1	0,0	32,1
davon Ergebnis der nach at-equity bilanzierten Beteiligungen	0,0	0,0	-0,2	0,0	-0,2
Buchwert der nach at- equity bilanzierten Beteiligungen	0,0	0,0	7,2	0,0	7,2
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	36,0	2,6	1,5	0,0	40,1
Investitionen in sonstige Anteile an anderen Unternehmen	0,0	2,3	0	0,0	2,3

Segmentberichterstattung** 01.01.-30.06.2011 in Mio. EUR	Strom/ Gas	Wärme	Beteilig- ungen/ Sonstiges	Elimi- nierungen	Summe Konzern
Außenumsatz	725,8	72,6	0,9	0,0	799,3
Innenumsatz	8,0	0,2	0,0	-8,2	0,0
Gesamtumsatz	733,8	72,8	0,9	-8,2	799,3
Operatives Ergebnis	59,2	10,7	-5,0*	0,0	64,9
Abschreibungen	-20,6	-5,9	-2,9	0,0	-29,5
davon Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	30,9	0,0	30,9
davon Ergebnis der nach at-equity bilanzierten Beteiligungen	0,0	0,0	-0,8	0,0	-0,8
Buchwert der nach at- equity bilanzierten Beteiligungen	0,0	0,0	11,6	0,0	11,6
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	53,0	4,1	2,4	0,0	59,4
Investitionen in sonstige Anteile an anderen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

* Ergebnis errechnet sich aus den Erlösen der Nebengeschäfte (Vermittlung LWL) nach Abzug der Kosten für den Zentralbereich (Overhead).

** Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse aus Strom/Gas, Wärme und Beteiligungen/Sonstiges sind mit der Segmentberichterstattung nicht vergleichbar, da die Segmente in allen zuvor genannten Bereichen Umsatzerlöse erzielen

IV. AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGSANGABEN

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum Jänner bis Juni 2012 der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft (KELAG) steht im Einklang mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“. Dieser Konzernzwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Grundlagen

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ nicht all jene Informationen und Angaben, die in einem Jahresabschluss verpflichtend sind; für weitere Informationen und Angaben wird auf den Konzernabschluss des KELAG-Konzerns zum 31.12.2011 verwiesen. Dieser bildet die Basis für den vorliegenden Konzernzwischenabschluss der KELAG.

Der Halbjahresfinanzbericht wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Prüferische Durchsicht

Bei der Aufstellung des vorliegenden Zwischenabschlusses wurden alle zum 30. Juni 2012 verpflichtend anzuwendenden Änderungen bestehender und neuer IAS und IFRS sowie von IFRIC- und SIC-Interpretationen, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, beachtet.

Bei der Summierung gerundeter Beträge und bei der Ermittlung von Prozentangaben können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Für das erste Halbjahr 2012 sind folgende Standards bzw. Interpretationen erstmals zur Anwendung gebracht worden:

Neue Bilanzierungsregeln

Neu angewandte IFRS/IFRIC	anzuwenden ab	Auswirkungen
IAS 1 Änderungen: Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses	01.07.2012	Die im Sonstigen Ergebnis dargestellten Posten werden nach zwei Kategorien unterteilt: Posten, die in Zukunft über GuV gebucht werden (recycling) oder nicht. Wurde bereits in 2011 von der KELAG angewandt.

IAS 12	Änderungen: Ertragsteuern/Künftige Steueransprüche und -schulden – Realisierung zugrundeliegender Vermö- genswerte	01.01.2012	Keine Auswirkung auf den KELAG-Konzern
IFRS 1	Änderungen: Schwerwiegende Hochin- flation und Beseitigung fixer Daten	01.07.2011	Betrifft Unternehmen, deren funktionale Wäh- rung starker Hochinflation unterliegt. Da die KELAG aber nicht zu den Erstanwendern von IFRS zählt, ist diese Änderung nicht relevant.
IFRS 7	Änderungen: Finanzinstrumente – An- gaben	01.07.2011	Keine zusätzlichen Angabepflichten für den KELAG-Konzern, da betroffene Transaktionen nicht getätigt werden.

Noch nicht anzuwendende IFRS/IFRIC	Vorgesehener Anwendungs- zeitpunkt	Auswirkungen
IAS 19 Änderung: Leistungen an Arbeitnehmer	01.01.2013	Aufwendungen werden nicht mehr direkt in die GuV oder nach der Korridormethode gebucht, sondern sofort in voller Höhe im Sonstigen Ergebnis erfasst. Für den KELAG- Konzern ergeben sich keine Auswirkungen, da bereits nach der nach IAS 19 einzig zu- lässigen Methode bilanziert wird.
IAS 27 Änderungen: Einzelabschlüsse	01.01.2013	Wird in „Einzelabschlüsse“ umbenannt und beinhaltet zukünftig nur noch Regelungen zu Einzelabschlüssen. Die bestehenden Leitli- nien für Einzelabschlüsse bleiben aber un- verändert.
IAS 28 Änderungen: Assoziierte Unternehmen	01.01.2013	Wird dahingehend geändert, dass die darin enthaltenen Angabepflichten für assoziierte Unternehmen im IFRS 12 übernommen wurden und nicht mehr Teil des IAS 28 sind.
IAS 32/ IFRS 7 Änderungen: Finanzinstrumente: Darstel- lung/Angaben – Saldierung von finanziellen Vermö- genswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2014/ 01.01.2013	Voraussetzungen für die Saldierung werden konkretisiert und neue Angabepflichten wer- den eingeführt. Genaue Auswirkungen für den KELAG-Konzern sind zu prüfen.

IFRS 1	Änderungen: Erstmalige Anwendung der IFRS – Darlehen der öffentlichen Hand	01.01.2013	Darlehen der öffentlichen Hand können bei Erstbilanzierung mit dem Buchwert angesetzt werden. Für den KELAG-Konzern hat dieser Standard keine Relevanz, da die KELAG kein Erstanwender ist.
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2015	Es gibt nur mehr zwei Klassifizierungskategorien: zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Zusätzlich gibt es neue Vorschriften für die Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten und für die Ausbuchung. Eine Erweiterung bezüglich Wertminderung und Sicherungsbilanzierung ist vorgesehen.
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2013	Ersetzt IAS 27 ‚Konzern- und Einzelabschlüsse‘ und SIC 12 ‚Konsolidierung Zweckgesellschaften‘ und enthält Leitlinien über Beherrschung. Im KELAG-Konzern sind die einzelnen Beteiligungen auf die neue Definition der Beherrschung zu überprüfen, es ist aber davon auszugehen, dass sich keine wesentlichen Änderungen ergeben.
IFRS 11	Joint Arrangements – Gemeinschaftliche Vereinbarungen	01.01.2013	Es gibt zukünftig zwei Arten gemeinschaftlicher Vereinbarungen: gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operation) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture). Die KELAG muss ihre Vereinbarungen überprüfen, um zu entscheiden, ob sie unter dem neuen Standard in eine gemeinschaftliche Tätigkeit oder in ein Gemeinschaftsunternehmen investiert haben.
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2013	Legt die erforderlichen Angabepflichten für Unternehmen fest, die zu Anteilen an anderen Unternehmen zu machen sind.
IFRS 13	Fair Value Measurement – Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	01.01.2013	Beschreibt, wie der beizulegende Zeitwert zu bestimmen ist und erweitert die Angaben zum beizulegenden Zeitwert. Da der KELAG-Konzern Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert verwendet, müssen die neuen Vorschriften erfüllt werden.
IFRIC 20	Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau	01.01.2013	Für den KELAG-Konzern nicht relevant.

Für die noch nicht anzuwendenden IFRS/IFRIC steht die Übernahme durch die EU noch aus.

Im ersten Halbjahr 2012 kam es zu einer Verschmelzung der Gesellschaften Alternative Energie Salzburg GmbH und Biowärme Friesach GmbH mit der KELAG Wärme GmbH. Konsolidierungskreis

Mit Wirkung zum 10. Mai 2012 kam es zu einer Anteilserhöhung von 42,87 % auf 85,74 % an der Kärntner Restmüllverwertungs GmbH. Für weiterführende Informationen sei auf die Angaben zu IFRS 3 verwiesen.

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen ergibt für den Konzernzwischenabschluss 2012 folgendes Bild: (1)
Umsatzerlöse

Umsatzerlöse	01.01.- 30.06.2012	01.01.- 30.06.2011
in Mio. EUR		
Strom/Gas	961,3	726,3
Wärme	81,7	71,6
Beteiligungen/Sonstiges	2,7	1,4
Summe Umsatzerlöse	1.045,7	799,3

Der Anstieg der Umsatzerlöse von 799,3 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2011 auf 1.045,7 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2012 resultiert hauptsächlich aus der Ausweitung der Strom- und Erdgashandelsaktivitäten.

Die Handelsaktivitäten des KELAG-Konzerns resultieren vorrangig aus der getrennten Bewirtschaftung und Optimierung der Erzeugungs- sowie der Vertriebspositionen und stellen somit eine wesentliche Geschäftsaktivität dar. Aus diesem Grunde werden die aus den Handelsaktivitäten resultierenden Umsatzerlöse sowie Bezugskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung brutto dargestellt.

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungleistungen		
in Mio. EUR	01.01.- 30.06.2012	01.01.- 30.06.2011
Materialaufwand	-59,2	-44,4
Aufwendungen für bezogene Herstellungleistungen		
Strombezug	-678,7	-517,5
Erdgasbezug	-124,6	-73,8
Wärmebezug	-0,1	0,0
Fremdleistungen	-11,8	-5,9
Summe Aufwendungen für bezogene Herstellungleistungen	-815,2	-597,1
Summe Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungleistungen	-874,4	-641,5

(2)
Aufwendungen für
Material und sonstige
bezogene Herstellungleistungen

Korrespondierend zum Anstieg der Umsatzerlöse lässt sich die Erhöhung der Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen im Wesentlichen ebenfalls auf die erweiterten Aktivitäten im Strom- und Erdgashandelsgeschäft zurückführen.

Personalaufwand		
in Mio. EUR	01.01.- 30.06.2012	01.01.- 30.06.2011
Löhne und Gehälter	-46,4	-44,1
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-12,2	-11,7
Aufwendungen für Lehrlingsentschädigung	-0,6	-0,6
Sonstige Sozialaufwendungen	-0,5	-0,3
Zwischensumme	-59,7	-56,7
Aufwendungen für Abfertigungen	-0,4	-0,2
Aufwendungen für Altersversorgung	-1,8	-1,8
Summe Personalaufwand	-61,8	-58,7

(3)
Personalaufwand

Sonstige Aufwendungen	01.01.-	01.01.-
in Mio. EUR	30.06.2012	30.06.2011
Steuern (ohne EE-Steuern)	-0,7	-1,1
Betriebs- und Geschäftsräume	-1,6	-1,6
KFZ-Kosten	-1,4	-1,1
Reise- und Fahrtspesen	-2,0	-1,9
Nachrichtenaufwand	-1,1	-1,2
Miet- u. Pacht aufwendungen	-3,8	-3,1
Personalbeistellung	-3,9	-3,5
Aufwendungen für Betriebsführung	-0,4	-0,4
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-2,8	-2,5
Versicherungen	-1,7	-1,8
Sonstige Aufwendungen	-20,4	-10,0
Summe Sonstige Aufwendungen	-39,8	-28,1

(4)
 Sonstige Aufwendungen

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 11,7 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2012 gegenüber der Vergleichsperiode 2011 lässt sich im Wesentlichen auf bilanzielle Vorsorgemaßnahmen zurückführen.

Das sonstige Beteiligungsergebnis im ersten Halbjahr 2012 befindet sich mit 0,6 Mio. EUR Mehrergebnis nahezu auf Vorjahresniveau.

(5)
 Sonstiges
 Beteiligungsergebnis

Mit Wirkung vom 30.09.2011 bzw. 11.08.2011 erfolgten die Unternehmenserwerbe von 100 % der Anteile an den Gesellschaften Alternative Energie Salzburg GmbH zu Anschaffungskosten in Höhe von 7,5 Mio. EUR sowie der Biowärme Friesach GmbH zu Anschaffungskosten in Höhe von 2,3 Mio. EUR. Beide Gesellschaften wurden in der Berichtsperiode 2011 vorläufig konsolidiert.

Kaufpreisallokation zu
 Unternehmenserwerben
 und Unternehmens-
 gründungen

Die adaptierte Kaufpreisallokation stellt sich wie folgt dar:

in Tsd EUR	Alternative Energie Salzburg GmbH
Erwerbsdatum	30.09.2011
Erworbener Anteil (direkt)	100%
Langfristiges Vermögen	6.006
Kurzfristiges Vermögen	855
Neu bewertete Vermögenswerte	6.861
Eigenkapital	5.011
Langfristige Schulden	957
Kurzfristige Schulden	893
Neu bewertete Schulden	6.861
Reinvermögen	5.011
Anschaffungskosten	7.500
Verbliebener Firmenwert zum Erwerbszeitpunkt	2.489
Umsatzerlöse 2011	1.646
Ergebnis nach Ertragsteuern 2011	160
Nettoabfluss von Zahlungsmitteln aus dem Erwerb	
Gesamtkaufpreisbegleich in Barmitteln	7.500
Abzüglich zum Erwerbszeitpunkt übernommene Zahlungsmittel	-393
Nettoabfluss aus dem Erwerb	7.107

in Tsd EUR	Biowärme Friesach GmbH
Erwerbsdatum	11.08.2011
Erworbener Anteil (direkt)	100%
Langfristiges Vermögen	2.022
Kurzfristiges Vermögen	402
Neu bewertete Vermögenswerte	2.424
Eigenkapital	1.602
Langfristige Schulden	419
Kurzfristige Schulden	403
Neu bewertete Schulden	2.424
Reinvermögen	1.602
Anschaffungskosten	2.300
Verbliebener Firmenwert zum Erwerbszeitpunkt	698
Umsatzerlöse 2011	463
Ergebnis nach Ertragsteuern 2011	40
Nettoabfluss von Zahlungsmitteln aus dem Erwerb	
Gesamtkaufpreisbegleich in Barmitteln	2.300
Abzüglich zum Erwerbszeitpunkt übernommene Zahlungsmittel	-214
Nettoabfluss aus dem Erwerb	2.086

Mit Wirkung vom 10. Mai 2012 wurden die bisher gehaltenen Anteile an der Kärntner Restmüllverwertungs GmbH (KRV) von 42,87 % auf 85,74 % aufgestockt. Die im Jahr 1997 gegründete KRV betreibt am Industriepark in Arnoldstein/Kärnten eine thermische Müllbehandlungsanlage mit dem Ziel der Entsorgung des jährlich anfallenden Kärntner Hausmülls.

Die thermische Abfallbehandlung ist an sich nicht als Kernkompetenz des KELAG-Konzerns anzusehen. Unter Berücksichtigung der Ökostromproduktion und Fernwärmeauskoppelung auf Basis des biogenen Müllanteils trägt die Anteilserhöhung an der KRV allerdings zur Umsetzung der von der KELAG eingeschlagenen Wachstumsstrategie auf Basis regenerativer Energien bei.

in Tsd EUR	Kärntner Restmüllverwertungs GmbH
Erwerbsdatum	10.05.2012
Erworbener Anteil (direkt)	85,74%
<hr/>	
Langfristiges Vermögen	59.543
Kurzfristiges Vermögen	13.955
Neu bewertete Vermögenswerte	73.498
Eigenkapital	20.123
Langfristige Schulden	42.258
Kurzfristige Schulden	11.117
Neu bewertete Schulden	73.498
<hr/>	
Nettoabfluss von Zahlungsmitteln aus dem Erwerb	
Gesamtkaufpreisbegleich in Barmitteln	9.450
Abzüglich zum Erwerbszeitpunkt übernommene Zahlungsmittel	-7.173
Nettoabfluss aus dem Erwerb	2.277
<hr/>	
Im Konzerngesamtergebnis enthalten	10.05. - 30.06.2012
Umsatzerlöse 2012	1.693
Ergebnis nach Ertragsteuern 2012	-816
<hr/>	
Umsatzerlöse und Ergebnis nach Ertragsteuern	01.01. - 30.06.2012
Umsatzerlöse 2012	7.095
Ergebnis nach Ertragsteuern 2012	72

Das im Konzernabschluss zum 30. Juni 2012 erfasste Reinvermögen aus dem Unternehmenserwerb der KRV zum 10. Mai 2012 sowie die obigen Angaben basieren auf vorläufigen Beurteilungen. Die endgültige Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses erfolgt innerhalb der in IFRS 3.45 festgelegten Zwölfmonatsfrist, da zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung die Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden, sowie Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens noch nicht verlässlich bestimmt werden konnten.

In den immateriellen Vermögenswerten sind zum 30. Juni 2012 Firmenwerte in Höhe von 4,3 Mio. EUR (31. Dezember 2011: 6,7 Mio. EUR) enthalten. Zudem wurden im ersten Halbjahr 2012 5,9 Mio. EUR im Wesentlichen in Strombezugsrechte investiert.

(6)
Immaterielle
Vermögenswerte

Im ersten Halbjahr 2012 wurden im KELAG-Konzern insgesamt 33,1 Mio. EUR in Sachanlagen investiert. Demgegenüber wurden Sachanlagen mit einem Nettobuchwert in Höhe von 0,2 Mio. EUR veräußert.

(7)
Anschaffung und
Veräußerung von
Sachanlagen

Gezahlte Dividende	Anzahl der	
	Gesamt in Mio. EUR	Aktien Pro Aktie EUR
Für Geschäftsjahr 2011 in 2012 gezahlte Dividende	30,0	8.000.000 3,75
Für Geschäftsjahr 2010 in 2011 gezahlte Dividende	30,0	8.000.000 3,75

Gezahlte
Dividende

Aufgrund des Beteiligungserwerbes der KelaVENT GmbH besteht zum Stichtag 30. Juni 2012 eine Einzahlungsverpflichtung in Höhe von 0,9 Mio. EUR, wobei diese im zweiten Halbjahr 2012 und im Geschäftsjahr 2013 fällig ist.

Offene Zahlungs-
verpflichtungen

Die KELAG hat eine Garantie für sämtliche aus dem Dienstleistungsvertrag vom 27. Oktober 1998 zwischen der KÄRNTNER Entsorgungsmittlungs GmbH und der KRV Kärntner Restmüllverwertungs GmbH resultierenden Verbindlichkeiten übernommen. Durch die Wert-sicherung dieser Garantie mit dem Verbraucherpreisindex 1996 ergibt sich zum 30. Juni 2012 eine Eventualverbindlichkeit von 7,8 Mio. EUR (31. Dezember 2011: 3,9 Mio. EUR). Die Ausweitung der Garantie steht im direkten Zusammenhang mit der Anteilsaufstockung. Diese Garantie läuft bis zum Ende des Dienstleistungsvertrages, in welchem die beiden Vertragsparteien auf die Ausübung ihrer Kündigungsrechte bis zum 31. Dezember 2023 verzichtet haben. Zum 30. Juni 2012 ist nicht von einem Schlagendwerden von Garantiezah-lungen auszugehen.

Eventual-
verbindlichkeiten

Für das slowenische Tochterunternehmen Interenergo d.o.o. und deren Töchter sowie die KelKos Energy sh.p.k. wurden Bankgarantien übernommen, welche mit 3,4 Mio. EUR als Eventualverbindlichkeiten erfasst wurden. Im Wesentlichen handelt es sich hier um Haf-tungserklärungen für den Stromhandel.

Weiters besteht eine Eventualverbindlichkeit aus der Verpflichtung der KI-KELAG Internatio-nal GmbH an die KelaVENT GmbH, 750 Tsd. EUR als Gesellschafterzuschuss im Falle eines Finanzierungsbedarfs zu zahlen, sofern die KelaVENT GmbH dies nicht selbst auf-bringen kann. Zum 30. Juni 2012 ist jedoch nicht davon auszugehen.

Zusätzlich wurden vier Patronatserklärungen für die Gesellschaften Interenergo iHv 11,5 Mio. EUR und Windfarm MV I in Höhe von 1,7 Mio. EUR ausgestellt.

Mit at-equity bilanzierten Beteiligungen fanden nachstehende Transaktionen statt und stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsvorfälle mit
 nahestehenden
 Unternehmen und
 Personen

Geschäftsvorfälle zu nahestehende Unternehmen und Personen		
in Mio. EUR		
	01.01.- 30.06.2012	01.01.- 30.06.2011
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	2,1	2,9
Sonstige Erträge	0,2	0,3
Sonstige Aufwendungen	0,5	2,0
Bilanz	30.06.2012	31.12.2011
Forderungen	1,6	2,8
Verbindlichkeiten	5,0	12,6

An die Gesellschafter und deren verbundenen Unternehmen wurden Umsätze aus Stromhandelsaktivitäten in Höhe von 27,0 Mio. EUR (Jänner - Juni 2011: 20,9 Mio. EUR) erbracht. Von den Gesellschaftern und deren verbundenen Unternehmen wurden Leistungen aus Stromhandelsaktivitäten, Bezugsrechten sowie Netzkosten in Höhe von 63,3 Mio. EUR (Jänner - Juni 2011: 42,4 Mio. EUR) bezogen.

Weiters wurden im ersten Halbjahr 2012 gegenüber der KEH-Kärntner Energieholding Beteiligungs GmbH 11,1 Mio. EUR an Aufwendungen aus der Steuerumlage verrechnet.

Alle Geschäfte sind zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Die Geschäftsbeziehungen unterscheiden sich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit Gesellschaftern, die dem KELAG-Konzern nicht nahestehen.

Mit allen nahestehenden Unternehmen des Landes Kärnten werden in Summe weniger als 10 % des Gesamtumsatzes erwirtschaftet.

Angaben, die sich auf konzerninterne Sachverhalte beziehen, wurden eliminiert und unterliegen nicht der Angabepflicht im Konzernabschluss. Geschäftsvorfälle der KELAG mit vollkonsolidierten Konzernunternehmen sind somit nicht ausgewiesen.

V. ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Klagenfurt am Wörthersee, am 31. August 2012

Der Vorstand:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hermann Egger e. h.

Sprecher des Vorstandes

Ressort Technik/Beschaffung/Juristische Dienste/Unternehmenskommunikation

Dipl.-Ing. Harald Kogler e. h.

Mitglied des Vorstandes

Ressort Vertrieb/Marketing

Dipl.-Kfm. Armin Wiersma e. h.

Mitglied des Vorstandes

Ressort Unternehmensentwicklung/Finanzen